

Halle, 28. Oktober.

(Der Abdruck unserer Notizen... ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Wie wir hören, haben sich die beiden neugewählten Abgeordneten für Halle-Saalfeld, die Herren Faulwajers-Gütern und Spielberg-Wolffstorf zur Annahme der ihnen verliehenen Mandate bereit erklärt.

Die Schlachthauskommission hielt gestern wieder eine fast vollständig besetzte Sitzung, zu welcher auch die 4 Deputirten der Fleischerei zugezogen wurden.

Die Offerte der Viehhändler, welche das Schlachthaus-Grundstück an der Merseburgerstraße (17 Morgen groß) mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten für 275 000 M. angeboten haben, wurde abgelehnt, weil man die Lage für gänzlich ungeeignet hält und auch die Fleischerei ebenso einmütig sich entschieden dagegen protestirt.

Die Kommission hat sich demnach und unter Bezugnahme auf den im vorigen Jahre gefassten Gemeindebeschluß, wonach das Viehhäuser-Grundstück zu Schlachthauszwecken nicht mehr in Betracht gezogen werden solle, auch gegen eine gestern noch eingelaufene Eingabe der Viehhändler ausgesprochen, worin der Wagnitzer gebeten wird, wenn er den geforderten Kaufpreis zu hoch finden sollte, ein Gegengebot zu machen.

Dagegen hat die Kommission ihren früheren Beschluß aufrecht erhalten: sie empfiehlt den städtischen Kollegien, auf dem Holzplatze an der Saale nach dem Projekte des Herrn Stadtbaurath Kobanus ein Schlachthaus zu erbauen und dasselbe in Gemeindegüter zu nehmen.

Hiermit will die Fleischerei zu sehr einverstanden sein, da sie sich für sämtlich schriftlich verpflichtet haben, für den Fall der Ausführung dieses Anschlusses auf ihre Entschädigungsansprüche, die sie wegen der durch Einführung des Schlachthauswesens notwendig werdenden Aufgabe ihrer Schlachthäuser erheben können, zu verzichten.

Dies fällt sehr um so mehr ins Gewicht, weil neuerdings in einem zwischen der Stadt Köln und den dortigen Fleischern durch alle Instanzen geführten Prozesse die Gerichte diese Entschädigungsfrage zu Gunsten der Fleischerei entschieden haben.

Mehrere Fleischerei haben deshalb auch durch ihre Deputirten erklärt, daß sie, wenn das städtische Schlachthaus nicht auf dem Holzplatze, sondern an der Merseburgerstraße oder anderswo errichtet werden sollte, ihre Entschädigungsansprüche geltend machen werden.

Ihre Deputirten schätzen letztere nach jüngsten Erhebungen auf circa 150 000 M. Die ministerielle Genehmigung zu dem Statut für die Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten ist heute eingegangen.

Wald wird in Halle wieder eines jener fatalen Häuser, welche früherhin so manchen Fischer weidlich ärgerten, von der Mühlstraße verdrängt: das ehemalige Steuerkontrollhaus an der Schifferbrücke, Klaustrerstraße Nr. 9. Behufs Regulirung des Fußweges an der Schwemme und überhaupt einer durchgreifenden Verbesserung der dortigen Wegeverhältnisse macht sich der Abruch dieses seiner Zeit seitens der Stadt vom Steuerfiskus erworbenen Grundstücks durchaus nötig.

Nachdem es bisher der Polizeiwachtmeister Gebhardt gegen Zahlung eines entsprechenden Mietzinses bewohnt, hat es von demselben am vierzehnten 1. Oktober geräumt werden müssen.

Am 28. Oktober Vormittags 10 Uhr ward auf dem Stadtkaufmann eine öffentliche Submissions-Verhandlung abgehalten, um die eingegangenen Offerten auf den Erwerb der genannten, abzubrechenden Baulichkeiten zu öffnen.

Es waren 3 solche Angebote eingegangen und zwar von: 1) dem Schachtmeister W. Kirchsle 160 M., 2) C. Müller 150 M., 3) Carl Pfeiffer 50 M. Mit dem Abdruck der Baulichkeiten soll sofort nach der Ueberweisung

Stadttheater.

Die bekannte Firma „Mayer und Schönthan“, deren rege Geschäftsthatigkeit einige recht glückliche Erfolge auf dem dramatisch-literarischen Markte Deutschlands erzielt, scheint „aufgehört“ zu sein.

Gustav v. Mayer, der ältere der Firmenglieder, hatte sich stets das Recht vorbehalten, auf eigene Rechnung und Gefahr zu veröffentlichen, insofern sich jugendlicher Partier Franz von Schönthan sich damit zu begnügen schien, seine Qualifikation zum dramatischen Dichter nur in Gesellschaft des Compagnons darzutun und sich mit dem Ruhm und den Beweihrungen genug sein zu lassen, welche er im Vereine mit dem jüngeren errang.

Am 14. September er, jedoch ließ von Schönthan in Danzburger Italia-Theater ein von ihm allein verfaßtes Lustspiel zur Aufführung gelangen, hierdurch dokumentirend, daß er der bereits früher erprobten Fähigkeit, ohne Beihilfe Anderer in Dramatik machen zu können, nicht verlustig gegangen und Mannes genug sei, auf eigenen Füßen zu stehen.

Dieses Lustspiel, „Der Schwabenkreutz“, betitelt, erzielte Beifall, ging in Folge dessen über verschiedene Bühnen und wurde allerorts ausverkauften kritischen Betrachtungen unterzogen, die zum großen Theile recht schmeichlerhaft für den Autor und vielerwähnt für sein jugendliches Opfer waren.

Da sich aber auch manche tabuläre Stimme in Vorführung sichhaltiger Ablehnungsgründe vernahmen ließ, so war zu erwarten, Franz von Schönthan habe ein Rückwärtsgeschick erfahren, über dessen Werth oder Unwerth zu discutiren sich der Mühe lohne.

Dieser Umstand sprach so entschieden zu Gunsten des Schönthan'schen Stückes, daß Referent gestern den Zuschaueremann unseres Stadttheaters in der freien Zuversicht betrat, einem nicht übermäßig langweiligen Abend entgegen sein zu können.

Diese Zuversicht täuschte ihn nicht; an contraire, denn er hat sich sogar vortheilhaft unterhalten, ist wiederholend dem Dichter dank schuldig und legt denselben hier öffentlichkeitsmäßig nieder. Ein „Lustspiel“ kann „der Schwabenkreutz“ eigentlich nicht genannt werden, da ihm die zu dieser Titulatur notwendige Reife mangelt; doch soll über diesen hübschen Punkt, anbetend vornehmender lobens-

an den Unternehmer begonnen, und sollen sämtliche Arbeiten innerhalb 14 Tagen vollendet werden. Schließlich sei erwähnt, daß das Grundstück, zuletzt mit 6100 M. gegen Jahresfrist veräußert, im Jahre 1866 von der Stadt für 3345 M. erworben worden ist.

Auf Antrag einiger Bewohner des Mühlweges sollen demnach diejenigen Veränderungen, welche in Folge der Übertragung der Wirtshaus- und Biergartenanlagen einiger Grundstücke auf dem Mühlweg sich notwendig machen, auf Kosten der Stadt ausgeführt werden. Die erforderlichen Kosten sind auf 1750 M. veranschlagt worden.

Die Ausstellung der Glasphotographien des Herrn v. Ley, die im Jahre 1876 im Kronprinzen hier den Anziehungspunkt des kunstsinigen Publikums Halle's bildete, erregt sich aufs Neue, trotzdem der Besitzer in Folge Unsumme der Verhältnisse, ein geeignetes Lokal zu beschaffen, seine Ausstellung in einem großen, elegant eingerichteten Laden auf der gr. Ulrichstraße 44 untergebracht hat, dessen regen Besuch.

Wir halten es dennoch nicht für überflüssig, Natur- und Kunstfreunde auf diese ausgezeichnete Sammlung aufmerksam zu machen, da dieselbe nur noch kurze Zeit hier zu sehen sein wird. Wer daher Bezüge an einer angenehmen und belehrenden Unterhaltung findet, wer sich gern noch einmal an das erinnern möchte, was er auf der Messe gesehen hat und das, was ihm zu sehen nicht verlohnt war, seinen zu lernen wünscht, wer die Wunderwerke der Natur und der Kunst in anschaulicher Form zu betrachten begehrt — der veräume es nicht, die so billig dargebotene Gelegenheit zu benutzen.

Während werden die landschaftlichen Reize der Schweiz mit den prächtigen Gletscherpartien, der Pyrenäen, Tyrols, des Rheins entzünden, Andere die ausgezeichneten Ansichten berühmter Bauwerke oder Denkmäler, Sculpturen vorzüglich finden.

In kurzer Zeit wurde auch man außer den europäischen Ländern auch China, Japan, Siam, Indien, Afrika, Amerika. Besonders hervorzuheben möchten wir die Photographien des Mondes in verschiedenen Phasen, die Meer-, Momentbilder und Nachsichten, die Ansichten von belebten Straßen und monumentalen Gegenständen. Den Eltern möchten wir anrathen, ihren Kindern den Besuch der Ausstellung zu gestatten, findet doch dort das kindliche Gemüth den nöthigen Stoff, um mit amüthigen Eindrücken sich zu erfüllen.

Auch die lernbegierige Jugend wird hier über verschiedene geographische Begriffe eine größere Klarheit erhalten, als dies durch mündlichen Vortrag und Bücher wohl der Fall ist. Da Herr Ley immerhin befreit gewesen ist, alles Neue seiner Sammlung anzuschauen, so glauben wir, daß es nur dieser Anregung bedarf, um der Ausstellung einen ferneren Besuch zu sichern.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 28. Oktober 1882.

Preis mit Ausschluß der Courage bei Volen aus erster Hand. Weizen 1000 kg Mittelmaßmitteln 163—177 M., feinsten bis 198 M. feinsten 140—155 M.

Roggen 1000 kg 153—163 M., feinsten und ausgewählter weichtlich feinsten, feiner alter über 100 M. Gerste 1000 kg Tend. 155—170 M., Speckel 175—185 M., Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M.

Darle 1000 kg 135—145 M. Mälleinfrische 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trockne Waare bis 220 M. kg, abfallende Sorten wesentlich billiger. Erbsen 50 kg bis 23 M. Samen 50 kg bis 23 M.

Wais 1000 kg ohne Angebot. Delfaaten 1000 kg Waas ohne Geschäft. Nüssen 50 kg klar bis 23,50 M. Spiritus 1000 Liter-Groceine loco behauptet, Kartoffel- 53,75 M. Rüben- ohne Angebot. Zärte 50 kg 21 M.

werther Charakter-Eigenschaftlichkeiten, mit linden Sohlen hinweggeschritten werden. Im Unwahrscheinlichkeiten und Uebertreibungen, an gewaltiam herbeigeführt, der Begründung entbehrenden Szenen es ist in dem Stücke keineswegs Mangel, aber eben so wenig an maßlos lustigen Situationen, an der Wirklichkeit weit abgetauften padenden Momenten und an einer sich nicht gar zu unlogisch entwickelnden Handlung. Daß jeder Mensch im Leben hin und wieder eine Dummheit macht, also eine Art von Schwabenkreutz begeht, — eine Wahrheit, welche selbst die schlauesten Natur nicht zu bekämpfen wagen dürfte — dieses Faktum wird dem Zuschauer in mehreren Aufzügen und in den verschiedensten Einbänden vor Augen geführt. Leider läßt der Dichter nur die Herren seines Opus in Schwabenkreutz erschaffen, wo gegen entschieden Protest eingelegt werden muß, da sich die Dummheit bekanntlich nach jeder Richtung von uns Männern nicht einmal das beherrschende Double vorgeben läßt. Wer einige vernünftige Stunden verbringen will, sehe sich den „Schwabenkreutz“ an, welcher gestern in einer Weise zur Vorführung gelangte, die den hauptsächlichsten Können unserer Theaterkräfte alle Ehre macht. Dem beinahe ausverkauften Hause wurde eine Leistung geboten, wie sie Referent hievors noch nicht in gleicher Güte zu beobachten Gelegenheit hatte. Solches ausdrücklich zu erklären, ist Pflicht, da an anderer Stelle der sich als erforderlich herausstellende Label keineswegs zurückgehalten wurde. Man münne gestern lustig, also korrekt. Leicht und flüssig bewegte sich die Konversation, welcher Haltung und Seiten angemessen waren, so daß der Zuschauer nicht selten in die Wirklichkeit hineingekündet und direkt in die sich vor ihm abspielende Handlung versetzt wurde. Wenn unsere Bühnenkräfte, die billigen Anforderungen mit Ehren zu genügen im Stande sind, immer in der Weise wie gestern agiren wollten, dann würden sie sich binnen Kurzem in ein Ensemble hineinfinden, das selbst ziemlich hoch gestellten Anforderungen zu entsprechen vermag. Man nehme sich den hier gegebenen Rath, dessen Güte der sich ihm anschließende Bericht darthun wird, zu Herzen und Kritiker und Publikum werden mit Beifügen ihrer Zustimmung

Mehl 50 kg 31 M. be. Solars 50 kg 3,50 M. Weizenfeine 50 kg rembe 4,50 M., Viehsie 5,30 M. Futtermehl 50 kg 7,50 M. Mele, Roggen- 50 kg 5,25 M., Weizenwaale 4,50 M., Weizen-grießle 4,75 M. Delfaaten 50 kg loco 7,25—7,40 M.

Wagnitzer. Der Markt verkehrte in dieser Woche in sehr matter Stimmung und wurden zu schwach behauptet, theilweise etwas niedrigeren Preisen 21000 Sad, worunter ein Posten auf Lieferung per Decbr. Februar zu M 60,50 exklusive Basis 96% umgelegt.

Raffinirter Zucker. Das Angebot von Erben ist schwach, da Raffinieren mit Ausführung früherer Aufträge vollst. beschäftigt sind. Von gem. Zucker waren Offerten reichlich und stellten sich die behaupteten Preise gegen die Vorwoche etwas niedriger. Heutige Notierungen: Rohzucker für 100 Kilo erst. je nach Farbe und Korn 98% 97 — Kornzucker, 96 — 59,80—60,00 — 95 — 58,00—59,00 — 94 — 57,00—58,00 —

Kohzucker, 94—91 — 55,50—51,50 — Nachprodukte, 90—88 — 51,00—48,00 — Unosmofirte Melasse ohne Tomme M 80,00—10,80 — Smofirte „ „ „ „ 8,00—8,80 —

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Volen aus erster Hand. Raffinade fein ohne Faß M. — — — — — „ „ „ „ 80,00 — — — — — „ „ „ „ „ — — — — — „ „ „ „ „ — — — — —

Gemahl. Raffinade I. mit Faß M. 78,00—77,00 — „ II. „ „ „ — — — — — „ „ „ „ „ — — — — — „ „ „ „ „ — — — — —

Wais I. „ „ „ 72,50—73,00 — „ II. „ „ „ — — — — — „ „ „ „ „ — — — — —

Ständesamt Halle. Meldung vom 27. Oktober. Aufgehoben: Der Postfachträger C. Breitling und A. geist. Brünning, Karstr. 20. — Der Maurer Th. Reischer, Feldstr. 7, und A. Schönbild, gr. Schloßg. 4. — Der Tischler C. F. Nieger und L. Stoll, Pfortheim.

Geboren: Dem Wagnizermeister W. Herbst eine T., Liebenauerstraße 2. — Dem Handarbeiter W. Waack eine T., Hirtenstraße 9. — Dem Handarbeiter A. Wobus eine T., Feldstr. 7. — Dem Handarbeiter R. Stummer eine T., Brunschwarte 9. — Dem Handarbeiter L. Kupfernagel eine T., am Kirchhof 23. — Dem Eisenreder H. Wille eine T., Bahnhofstr. 6. — Dem Handarbeiter G. Hammer eine T., alter Markt 33. — Dem Tapezter C. Kröbel ein S., Strg. 3.

Gestorben: Eine unebel. T., 9 M. Krämpfe, gr. Schlam 4. — Der Arbeiter Heinrich Bahr, 39 J. 3 M. 12 T. Tuberkulose, Klinik. — Des Vericherungs-Smpetor L. Berner S. Walthor, 3 J. 9 M. 15 T. Diphtheritis, Wudenerstr. 17. — Des Schmied W. Georgi T. totgeb., Lindenstraße 5. — Der Handarbeiter Friedrich Rappallier, 52 J. 2 M. 6 T. Gefäßstöße, gr. Klausstraße 7. — Der Justizrath Hermann Pfeigler, 67 J. 6 M. 25 T. Tuberkulose, Rathhausgasse 6.

Ständesamt Stieghallen. Meldung vom 24. Oktober. Geboren: Dem Schlosser G. C. Matthes ein S., Wittenhndtr. 14.

Gestorben: Des Zimmermann G. A. F. Süße S., 9 M. 13 T. Zahntämpfe, Trothastraße 12. — Des Handarbeiter C. F. Rothenbahn T., 2 J. 7 M. 6 T. Lungenerkrankung, Teichstr. 22.

Meldung vom 25. Oktober. Geboren: Dem Handarbeiter F. A. A. Schmidt ein S., H. Brunnenstr. 2. — Dem Hausknecht F. H. Friedrich eine T., Trothastraße 25. — Dem Handarbeiter E. D. Dönitz eine T., Bäckstraße 8. — Dem Eisenreder F. C.

nicht lügen. Die Damen Haselwander, Düring, Winkler und Sobezepanska waren recht lobenswerth. Frau Haselwander hat manches tabuläre Wort aus unserer Feder über sich ergehen lassen müssen, weshalb heute ihr ungezwungenes, von Uebertreibungen fast durchweg freies Spiel besonders gelobt werden soll. Fr. Düring schien etwas indisponirt zu sein, wurde ihrer Aufgabe aber trotzdem gerecht. Herr Zeisler bot eine sehr gute Leistung, so daß man an ihn und seine Zuhörer aus poetischer Profaisier glauben konnte. Was Herr Leichert vortrachte, hat uns überrascht. Aus seinen Worten und aus seinem hübschen Spiel leuchtete hin und wieder etwas wie Gemüth, ein Artikel, den wir bei Genannten nicht auf Lager glauben. Hoffentlich wird Gelegenheit geben, diesen Glauben als Aberglauben bei Seite legen zu können. Herr Aermann war recht gut. Leider merkt man der Sprechweise dieses Herrn an, wie sehr er in Tragödie zu machen gezwungen ist, denn nicht immer gelingt es ihm, Deutlichkeit mit Natürlichkeit in der Sprechweise zu verbinden. Güter Wille und Fleiß werden gewiß Aenderung zum Besseren herbeiführen. Herr W. Behrend war nicht übel. Daß er sich Mühe gab, Dezen zu wahren, soll anerkannt werden. Wenn er weniger robust mimen und feinere Nüancen in Verwendung nehmen wollte, würde ein vollkommener Lob in Verwendung genommen werden können. Fr. Fender bietet als Tanzmeister Palmiro Tamburini eine Charge, welche sich des Beifalls in erheblichem Maße erfreute. Wenn der geschickte Darsteller eine um einige Nüancen feinere Komik entwickelt hätte, so würde Referent wärmere Worte zur Hand gehabt haben. Ob aber dann dem großen Publikum gebietet gewesen wäre, das steht freilich auf einem andern Blatt. Eine prächtige Erziehung war Herr Bornmann als Telegraphenbote. So klein seine Rolle, so bedeutend ihre Durchführung. Die Ausstattung war vortheilhaft, ein Lob, das sich der Zuhörer nicht beim besten Willen nicht erziehen läßt. Was gestern unter die sonst tüchtigen Dürstler gefahren war, ist Referent unerlässlich.



Richter eine L., H. Breitenstr. 9. — Dem Fabrikarbeiter F. W. Schulze ein S., Trothastr. 25.
 Geboren: Des Schlosser G. C. Matthes S. Krämpfe, 2 T., Wittenstr. 14.
 Meldung vom 26. Oktober.
 Geboren: Dem Maurer C. A. Drunt eine L., Reistr. 28. — Dem Handarbeiter F. J. Büttner eine L., Breitenstr. 8. — Dem Malchinenschlosser F. W. Hirsch eine L., Burgstr. 44.
 Gestorben: Der Steueranfänger a. D. G. L. Drebom, 86 J. 4 M. 15 T. Herzbeutelwasserfucht, Burgstr. 4.

Gustav-Adolf-Verein.

Der unterzeichnete Vorstand gedenkt auch in diesem Jahre zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins vier Vorträge zu veranstalten, welche an vier auf einander folgenden Donnerstagen, am 16., 23., 30. November und 7. Dezember um 6 Uhr in dem nächst bewilligten Volkshaus a. a. gehalten werden sollen. Es werden sprechen:

- 1) über den Katholizismus zu Anfang dieses Jahrhunderts: Herr Prof. Dr. Dr. Rasemann;
- 2) über ein noch zu bestimmendes Thema: Herr Gymnasiallehrer Dr. Venediger;
- 3) über die auf griechischem Boden in den letzten zehn Jahren gemachten Ausgrabungen mit besonderer Berücksichtigung der olympischen: Herr Dr. V. Foerster aus Berlin;
- 4) über Luther und Calvin: Herr Sup. Lic. Foerster.

Der Preis einer Karte für alle 4 Vorträge ist 3 Mk., der für einen einzelnen Vortrag 1 Mk. Billette können in der Buchhandlung von Schredel & Simon (am Markt) und an dem Eingang des Saals entnommen werden. Für Studenten und Schüler sind Billette à 50 ¢ sowohl bei den Kassianern der Universität als des Stadtgymnasiums, als bei dem Unterzeichneten zu haben.
 Wir bitten auch in diesem Jahr, welches das 50jährige Bestehen des Gustav-Adolf-Vereins feiert hat, um freundliche Theilnahme für dieses unser Werk und um gütigen Besuch der Vorträge.

**Der Vorstand
 des Frauenvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.
 Emilie Wetke, Hedwig Brandner, Adelheid Jentsch,
 Emilie Knoblauch, Klara Seligsmüller,
 Mathilde v. Bog, Emilie Wetke, Sup. Foerster.**

Probung und Nachbarstaaten.

Belgern, 24. Oktober. Am gestrigen Abend starb der „Wald 3.“ zufolge, hieselbst in Folge eines längeren Magenleidens unser Oberpfarrer, Kreisvikar und Superintendent Schüller, nachdem er die hiesigen Aemter seit 1878 vertreten hatte, in dem Alter von 50 Jahren. Geboren am 16. Mai 1829, erhielt er 1860 das Pfarramt zu Rogasen, wo er ein Progymnasium begründete und leitete; 1862 zum Pfarrer in Wronne ernannt, wurde er 1868 Superintendent der Diöcese Samter, stand 1870 und 1871 als Divisionspfarrer bei der 1. Reservebrigade (vor Straßburg), und übernahm 1872 mit dem Pfarramt die Superintendentenur in Friedland, von wo er hierher versetzt wurde. Er hatte sich mit der Kriegsdienstjahre von 1870/71 auch das eiserne Kreuz erworben. Unsere Diöcese verliert an ihm einen tüchtigen Redner und einen gewandten Geschäftsmann.

Vermischtes.

— Einen neuen Sieg unseres Kaisers meldet man aus Ludwigslust. Nicht auf grüner Haide freilich, sondern auf grünem Tuche ward dieser errungen und nicht mit dem Regen, sondern mit dem Billardqueue. In der im Parterregehöf des Schlosses gelegenen Jagdhalle nämlich, in der die Hofdamen den hohen Gärten den Thee serviren, traten vorgestern Abend der Herzog von Altenburg, der Kaiser, Großfürst Wladimir, der Großherzog, Graf Leybold, der Erbprinz, General Bronsart von Schellendorff und Fürst Radziwill — in angegebener Reihenfolge — zu einer Partie Billard (deutschem Boule) zusammen, aus der schließlich der Kaiser, welcher mit großer Vorliebe Billard spielt, als Sieger hervorging. Die übrigen Herrschaften unterhielten sich mit anderen in der Halle befindlichen Spielen bis gegen Mitternacht.

— Immer im Sattel. Ein Korrespondent der „Sporting News“ erzählt, daß unser Kronprinz, wenn er in seiner Stubirube arbeitet, nicht auf einem Stuhl, sondern auf einem regelrechten bequemen Sattel sitzt, der auf einem vierbeinigen, zur Tischhöhe passenden Bodengebracht ist. Seitdem er dieses Arrangement im Palaste des Kronprinzen gesehen, habe er es auch für sich adoptirt und schreibe nun seine Briefe, wie ein Feldherr auf dem Schlachtfelde seine Dispositionen. Er empfehle diese Art und Weise, am Schreibtisch zu arbeiten, als die denkbar gesündeste und fordert zur allgemeinen Nachahmung auf. Die Notiz können wir, soweit sie eben „unseren Fritz“ betrifft, bestätigen. Der Kronprinz pflegt sich in der That eines derartigen Schreibtischs zu bedienen. In seinem Arbeitszimmer, das sich an der Nordseite des Kronprinzpalais in der ersten Etage befindet, steht vor einem hohen Stuhl, an welchem der Kronprinz meistens zu arbeiten pflegt, ein solcher Sattel, „Esel“ genannt. Dieser „Esel“ ist in seinem

unteren Theil wie ein gewöhnlicher drehbarer Comptoirsessel gearbeitet; nur die Sitzfläche hat die Form eines Offiziers-Sattels, jedoch ohne Riemenzeug und Steigbügel. Das Leder, mit welchem dieser sonderbare Sessel bekleidet ist, hatte ursprünglich die seltsame Färbung, sieht jetzt aber, da der Kronprinz sich dieses Sessels schon seit etwa dreißig Jahren bedient, dunkelbraun aus. Auch im Arbeitszimmer des Kronprinzen im Neuen Palais bei Potsdam befindet sich ein gleicher Sattelstuhl, und ein solcher wird auch immer mitgenommen, wenn der Kronprinz zu längerem Aufenthalt sich irgendwohin begibt.

— Ein postlicher Studententwisch. Vor kurzem war in Baden-Baden ein Brief eingeliefert worden mit folgender Aufschrift: Viro illustrissimo Julius Lacertanagna in Stargard (Pom.) via Ravensburgensi 3. Obgleich der Brief anfänglich wegen unrichtiger Angabe der Hausnummer als unbestellbar und demnach als unanbringlich behandelt worden war, so hatte doch die sonderbare Adresse zu nochmaligen Nachforschungen angereizt, und es ist denn auch wirklich gelungen, den Inhaber des Weinamens (Kneipnamens) — „Große Gießhose“ — welcher im gewöhnlichen Leben den sehr bürgerlichen Namen „Müller“ führt, zu ermitteln und somit auch in diesem Falle die Fündigkeit unserer Postbeamten zu bewahren.

— Ein Weibertag. Von einem seltsamen Brauche, der früher in den ober-elsässischen Dörfern Weier im Thal, Balbach und Zimmerbach gebräuchlich, erzählen uns die Kappeler Annalen des Jahres 1681 folgendes: „Alle Weiber dieser drei Orte kamen alle Jahre auf öffentlichem Markt zusammen, die meisten maskirt. Jede hatte etwas zu essen in der Hand. Die eine einer Haken mit Fleisch, die andere mit Gemüß, wieder eine andere gebraten Fleisch an einem hölzernen Spieß, noch andere etwas anderes an Eisenspieße. Sie nahmen aus dem gemeinsamen Keller Wein, der in zwei Häfen auf einem Pferd getragen worden, welches ein maskirtes Weib mit Schellen führte. Jeder Beck und jeder Wirth mußte ihnen einen Laib Brod geben. Die Gemeinde gab ihnen auch zwölf Gulden. Daraus kauften sie einen großen Bod und stierten ihn mit Schellen. Dann zogen sie mit Musikanten auf den Meyerhof, da ihnen der Meyer Butter geben mußte. Sie aßen auf der Landstraße, badeten küchlein und die Reifenden mußten mit ihnen um den Bod tanzen. Ihre Männer durften sich nicht sehen lassen, bis auf den Abend. Sie (die Weiber) übten allen Mühenwillen aus und schmissen die Fenster ein. Es war den 24. Februar (Matthiastag). Herr Pfarrer Förster hat es mit dem Amtschaffner abstellen machen.“

— Raponahitriariario, — das ist derjenige exotische Name, der in französischen Blättern auftaucht. Am 11. d. M. ist nämlich die Gesandtschaft der Königin der Jovos in Paris eingetroffen. Nach den neuesten Berichten besteht dieselbe aus zwei Gehandten, einem Dolmetsch und einem Sekretär. Der erste Gehandte heißt Raponahitriariario, was in unübersetzlicher Uebersetzung lauten soll: „Lanzend mal von Gott geschenkt.“ Seine Excellenz Raponahitriariario ist ungefähr 40 Jahre alt, klein, von gebrünnener Gestalt, dunkelfarbig, mit rundem Gesicht, runder, kurzer Nase, dichten, welligem Haarwuchs und schwarzem Schnurrbart. Ein netterer Tic zwingt ihn, beständig mit dem linken Auge zu blinzeln und die entsprechende Wade zu verziehen. Raponahitriariario ist aus adeligen Hause, der Neffe des Premierministers, Ministers des Auswärtigen am Hofe seiner Königin, und mit dem 15. Ehrengrad beehrt. Wie es scheint, ist der 16. Ehrengrad der höchste, der bei den Jovos überhaupt erreicht werden kann. Der zweite Gehandte, Amanarala, ist jünger, etwas hübscher und eleganter, der 14. Ehrengrades theilhaftig und spricht englisch, während seine Vorgesetzten jede Kenntnis einer europäischen Sprache ablegt. Die beiden Gehandten und ihr Sekretär Vioro Andranica gehören dem protestantischen Glauben an; der Dolmetsch Markus Halibow dagegen ist Katholik und ein Hölzler der Zwitterjahre der Rue de Sedres. Die vier Herren tragen europäische Kleidung, scheinen sich aber darin nicht sehr behaglich zu fühlen. Sie sollen von ihrer Königin den Auftrag haben, zu erwirken, daß deren Rechte über die ganze Insel Madagaskar, welche ihr von der Republik bestritten werden, wieder zur Anerkennung gelangen. Unter den zahlreichen Aktenstücken, welche sie mitbringen, befindet sich auch der zwischen Frankreich und der Königin Amanarala abgeschlossene Vertrag, welcher folgendermaßen beginnt: „Zwischen Sr. Majestät Napoleon III., Kaiser der Franzosen, und Amanarala, Königin von Madagaskar.“ Nach Paris wird die Gesandtschaft zuerst von Bonn, dann Berlin besuchen und sich später nach Nordamerika einschiffen.

— Ein Gatte, der seine Frau verheiratet. Ein reicher und höchst origineller Kaffe ist seit einigen Tagen wieder in Paris. Herr Samuel Abramowitsch, in Dessau unter dem jenerbarsten Namen „boou à la mode“ bekannt, ist ein anderer Richard Wagner. Seine Frau, die für eine der hübschesten Kaufmanns-töchter, wie es endlich mißte, freies den Abteilungen vorgezogen und sich Wagner wegen vernachlässigt zu sehen, und verheiratet sich in den Reffen eines

bekanntem russischen Sportsman. Auf die Nachricht von diesem fatalen Ereigniß lehrte Herr Abramowitsch sofort nach Hause zurück, doch anstatt — wie viele Andere es gethan hätten — böse zu werden, beilichte er sich, sich von seiner Frau scheiden zu lassen und als Trauungszeuge ihrer zweiten Vermählung beizuwohnen. Um seiner Originalität wegen die Krone aufzusetzen, hat er seiner ehemaligen Frau ein Hochzeitsgeschenk von 200 000 Rubel gemacht.

— Der lebenswüthige Polizeiergeant. Aus Amerik wird geschrieben: Vor zwei Jahren, als die agrarische Agitation in Irland auf ihrem Höhepunkt stand, wurde auf Fräulein Elard, die Besitzerin eines ausgebreiteten Güterkomplexes in New-Somerset, Dola, geschossen, aber sie sowie der Kutscher entgingen der mörderischen Kugel. Kurz darauf wurde der Dame Polizeiergeant gewährt und zwei Unterkonstabler der Station New-Pallas mit dieser Funktion betraut. Einer dieser Konstabler, Namens Sheehy, entledigte sich seiner Pflicht in so angenehmer Weise, daß Fräulein Elard beschloß, sich seinen Schuß auf Lebenszeit zu sichern. In andern Worten, die junge, reiche und schöne Dame hat dem Konstabler ihre Hand gereicht und derselbe ist jetzt der Gatte einer schönen Frau und ein Grundbesitzer mit einer Jahresrente von 10 000 £stl.

Kathra.

Berlin, 28. Oktober. Der Chef des Generalstabes der Armee Graf Moltke feiert am 29. Oktober 1882 den Tag, an welchem ihn der König vor 25 Jahren auf diesen wichtigen Posten berief. Das „Militär-Wochenblatt“ widmet dem hochverdienenden Strategen aus diesem Anlasse einen Artikel.

— Von den 20 gestern aufgeführten Mitgliefern der Liberalen Vereinigung ist Herr Zippel (Neubalunen-Wolmirstedt) zu irischen; derselbe gehört der national-liberalen Partei an. Dagegen tritt hinzu Herr Wirtz den Oberstaatssekretär. Auch in der vorigen Session belief sich die Zahl der Liberalen Vereinigung auf 20. Wieder gewählt sind die Herren Wierst, Berlin, Drape, Dammacher, v. Hönitz, Kiehl, Meyer, Döll, Ricker, Sasse, Schmidt, Schaffrath, Viltenus und Vollenburg; nicht wiedergewählt sind die Herren Gisinger, v. Helldorf, Maager, Platen, Strube und Weigermilch; an ihre Stelle treten die Herren Adolph, Goldschmidt, Sommer, Stielbers, Weiß und Wirth.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach		Feuchtigkeit der Luft %	Wind.	
			Celsius	Réaumur.			
27. Oct.	2 Nm.	747,0	15,0	12,0	68	SO.	leicht bew.
	8 Ab.	744,0	7,8	6,2	62	NO.	wolfig
28. Oct.	7 M.	738,5	6,3	5,0	94	NO.	Nebel

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum liegt vor dem Vischardischen Buven und scheint südwärts dem Mittelmeere zuzufahren, während der höchste Luftdruck im Südosten lagert. Ueber der westhäufigen Frankreich sind die südlichen und südöstlichen Winde stark aufgeführt. Teile d'Azur melbet Schürmung. Bei schwacher Luftbewegung meist aus südlicher und südöstlicher Richtung ist über Centraleuropa das Wetter meist heiter und trocken, nachdem am Abend und in der Nacht vielfach Niederschläge stattfanden. In Deutschland ist es allenthalben filder geworden, insbesondere in Bayern und im ostbairischen Binnlande; auch über Oesterreich ist die Temperatur erheblich gesunken.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterbaum der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 27. Oktober Abends 3,44, am 28. Oktober Morgens 3,38 Meter.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wolf in Halle.

Für die Ueberschwemmen in Trient sind fernere Entgelte: U. 15 M., R. 5 M., B. 6 M. Summa 26 M. Hierzu 5. Quittung 197,50 M. Sa. Ca.: 223,50 M.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen die Expedition d. Blattes.

Am zweckmäßigsten und billigsten inserirt Jeder, welcher Anzeigen zur Vermittlung übergeben an die älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Leipzigstr. 2.

Loose zur III. Sächsisch-Thüring. Pferdesportler, Ziehung 15. Dez. 1882, zu haben in der Exped. d. Bl.

Eine rationelle Reinigungskur!
 Die sichere und rasche Beseitigung ererbter und veralteter Uebel jeder Art, die durchgreifende Reinigung der Gäfte, die Stärkung des Nervensystems und Neubildung des ganzen Organismus sind die Resultate, welche durch die Anwendung der in so vielen Kreisen hochgeschätzten Dr. Reubau'schen Regenerationskur erzielt werden. Man lese die eben erschienenen sehr interessanten und lehrreichen Dr. Reubau'schen Broschüre, welche gegen Entsendung von 50 ¢ (in Marken) durch Dr. Peterzen's Buchhandlung in Halle a. S.

Möbl. Wohnung Mäckerstraße 6, III. Dr., fein möbl. Wohnung Bräderstr. 13, II. Möbl. Stub. Bahnhöfstr. 6, I. r. Möbl. Zimmer Steinweg 6, I.

Möbl. Wohn., Bett, 1—2 J. alter Markt 9. Möbl. Stub. Lindenstraße 5. Gut möbl. Zimmer Charlottenstr. 4, III, I. Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, III. Möbl. Wohnung billig alte Promenade 20. Schlafstube bei C. Schiller, H. Schlam 4. Anst. Schlafstube m. R. gr. Sandberg 14, I. Anst. Schlafstube m. R. Augustastr. 3, P. I. 1 anst. Schlafst. H. Ulrichstr. 7, P. III.

Anst. herrsch. Schlafstube Schüllerhof 15. Anst. Schlafstube m. R. gr. Wallstraße 27. Anst. Schlafstube gr. Ulrichstr. 11, P. I. Anst. Schlafstube m. R. gr. Ulrichstr. 68. Anst. Schlafstube m. R. gr. Steinstr. 21, P. II. Anst. Schlafstube offen Domplatz 7. Anst. Schlafstube Kirchhof 22, Hof, p. Anst. Schlafstube m. R. Augustastr. 4, P.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Substitution soll das dem Zeugnisführer Friedrich Meuz und dessen Ehefrau Sophie geb. Bergner zu Halle a/S. gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 79, Blatt 2987 Artikel 752 eingetragene Grundstück:

das Wohnhaus nebst Zubehör, Sophienstraße Nr. 23, Größe 4 Ar 65 Qm, jährlicher Nutzungswert 1415 M., am 28. Dezember 1882 Vorm. 11 Uhr an dieser Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebendasselbst am 30. Dezember 1882 Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Zuschlag aus der Gebühde- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie gebührende Abschreibung des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig sind, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzuzeigen, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 21. Oktober 1882.
Königl. Amts-Gericht, Abth. VII.

Ladung.

- 1) Der Referent, Garde-Kanonier, Student Max Karl Wilhelm Schubert, geboren am 20. August 1856 zu Rathenow, West-Pommern, zuletzt wohnhaft zu Halle a/S.
- 2) Der Erbs-Richter I. Cl. Schulzener Hermann Schönbogt, geboren am 16. Mai 1853 zu Sulza (Dorf), Justiz-Amt Apolda, zuletzt wohnhaft zu Halle a/S.
- 3) Der Erbs-Richter I. Cl. Keller Johannes Albrecht Kerling, geboren am 29. November 1854 zu Dornitz, Kreis Rotenburg, zuletzt wohnhaft zu Halle a/S., sämtlich zur Zeit in unbekannter Abwesenheit, welchen zur Zeit vorgeladen wird:

ad 1 ohne Erlaubnis auszuwandern zu sein, ad 2 und 3 auszuwandern zu sein, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militär-Behörde eine Anzeige erstattet zu haben. Ueberrückung gegen § 360^b des R.-Str.-G.-Buchs werden auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hierseits auf den 21. Dezember 1882 Vorm. 9 Uhr vor das königl. Schöffengericht zu Halle a/S., Zimmer Nr. 21, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschiedenem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten und werden die Angelegenheiten auf Grund der vom Bezirkskommando gemäß § 473 der Straf-Proz.-Ordnung abgegebenen Erklärung verurtheilt werden.

Halle a/S., den 24. September 1882.
Schmidt,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Ausverkauf!

Wegen Wegzug nach Berlin offerire ich die vom größten Berliner Pfandgeschäft zum Verkauf erhaltenen 1000 Paar Hosen in englischen Leder, Zwirn und hochfeinem Stoff, 200 elegante Rod- und Jaquet-Anzüge, 1000 elegante Winter-Paletots, 500 Paar Schaff-Stiefeln, Herren- und Damen-Stiefelsetts, gut gehende Regulatoren, Cylinder-Uhren, Uhrenten, Hemden, Cigarren u. dergl. zu einem pottbilligen Preis.

Otto Knoll,
21 Schülershof 21
am Markt.

Nicht zu übersehen!

500 Kommoden, 600 Stuhl getragene Winterüberzieher, 500 neue Winterüberzieher, verkaufe dieselben so billig wie alle, neue Jaquets und Jaquetanzüge, Röcke, neue, von 12 M. an bis zu den feinsten, Wadstuhle, Hosen von 4 M. 50 S., Engl. Leders, Zwirns, Arbeiter-Hosen von 2 M. an, Hemden, Stiefeln, Gürtel-lader-Gewehre, Revolver, Terzerole, ein großer Vorrath nur ausgehende silb. Anker- und Cylinder-Uhren, Ketten, Ringe u. s. w. am billigsten bei

C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe,
Eingang am Dreiflüssen.

1 Centner Gäusefedern
verkauft billig
Kandwegstraße 17, part. rechts.
Dahelst auch 5 junge schwarze Fudels-hunde zu verkaufen.

Hallorenkuchen- Schachteln, Torten-



Leipzigerstrasse 91, im Hausstande.

Auction.

Montag den 30. Oktober cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwanagsweise:
1 Kollwagen, 1 Handwagen, eine große Partie verich. Kuchholz und Holzwaaren, als: Kisten, Kuchenschieber, Kinderspielzeug etc.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Brennholz-Auction

Montag den 30. Oktober Nachmittags 3 Uhr
Geißstraße 30.

Meine reizend gelegene, größere, frequente Restauration (mit Concertgarten, großem Saal mit Galerien, 5 Gast- u. Gesellschaftszimmern, Schieß- und Auctionssälen, Turnplätzen), worinnen viele Vereine tagen, bin ich gewillt, mit 4000 Thlr. Ankaufslust mit vollständigem Inventar zu verkaufen.
Robert Pope, Schützenwirth, Nordhausen.

500 Quadrat-Ruthen

Gartenland mit Obstbaum-Bestand in schönster Lage der Stadt Halle, zu Bauelementen vorzüglich geeignet, sollen erbpachtungslos in Ganzen oder in größeren Partzeilen preiswerth verkauft werden. Nähere Auskunft
Halle a/S., Schulberg 6, I.

Schöne harde Zwiebeln,
5 Liter 20 A
empfiehlt A. Reinhard, Königstraße 25.
Weizenjodl = Brot.

Von heute an täglich frische Pflaumenchen empfiehlt
G. Körber, Steinstraße 71.

Alle Sorten frische hausgeschlagene Wurst, sowie R. Fett empfiehlt Gust. Friedrich.

Selbstgebackenes, reines, süßes Pflaumenmum empfiehlt
G. Friedrich, Bürgstraße 10.

Alle Sorten Kuchen, Pflaumenchen, Strichkuchen, Windbeutel, Sahnenbäcker etc. empfiehlt die

Conditorei von Otto Brandt,
Alter Markt.

Dampfkohlenpreßfabrik von Fr. Schütz,
früher A. Gampe, in Klettenen empfiehlt vorzüglich trockene

Nasspressteine,
auch vorzügliche

Knorpel, I, II, III. Sorte.
Aufträge nehmen jederzeit entgegen
Karlstraße 12 und Buchererstraße 10.

Gutgeschlagene Kanarienhühner verkauft
Spiegelgasse 8, S. III.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig
Brunoswarte 6.

Sophas, Matrasen und Bettstellen empf. bill. P. Pink, Lapez, gr. Klausstraße 8.

Sopha, Kleiderst. Vertils, Sophas, Bettst., Matr., Stühle und versch. A. verk. sehr billig
Fleischergasse 2, III.

Gehr. Kinderbett zu verk. Harzstraße 7.
Für Gaisens, Kanarienh. und Ziegenfelle zahlt die höchsten Preise
B. Brode, Gießend. Reilstr. 26a.

Lumpen

werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt
Klausthorstraße 10a.

Kochmamsel, Köchin, Stueben- u. Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten bei gutem Lohn sofort und später Stellen durch
Pauline Fleckinger, H. Schlam 3.

Seizer = Gefuch!

Ich suche auf sogleich einen tüchtigen Seizer, welcher mit einer 12 bis 15 pferdestätigen Maschine vollkommen vertraut ist.
Carl Döhle, Gischwege.

Achtung!

Ein Unternehmer, der den Kanal-Anschluss in meinem Hause, Schützengasse 16, genau nach bau-polizeilicher Vorschrift ausführen will, kann sich sofort melden bei
Fr. Thurm.

Gefuch sofort: 1 Hötel-Kochmamsel, Monat 15 M.; mehrere Köchinnen und Hausmädchen; 1 Verkäuferin für Galanteriegeschäft; 2 Kellerburischen u. mehrere lebige und verheiratete Pferde-luente, mit Ateist melden bei
Frau Binneweiß, gr. Märterstr. 18.

Mädchen zum Düten machen gesucht
Kanzleigasse 2, I. Tr.

Eine Frau zum Wäscheausbessern wird gesucht
Stadt Zürich.

Eine unabhängige Frau oder älteres Mädchen zur Aufsichtung für den ganzen Tag gesucht
Werkeburgerstraße 12. Schöneberg.

Eine fräugliche Anwärterin wird sofort gesucht
Leipzigerstraße 16, 3 Tr.

Eine im Ausbessern geübte Frau sucht Beschäft. Zu erfr. Laurentiusstr. 1, i. Lad. Laden mit Ladenstube
Leipzigerstraße 78.

Laden mit Ladenstube in meinem Grundstück
Barfischerstraße 2 zu vermieten.
Wilh. Hedert, gr. Ulrichstraße 60.

3 herrschaftliche Wohnungen mit Balkon und gr. Garten, Harz- und Bernburgerstraße, für den Preis von 200—220 M. sofort oder zum 1. April zu beziehen. Näheres
Bernburgerstraße 22. A. Bogler.

Herrschafth. Wohnung, ein abgetond. Haus, 5 Stuben, verschied. Kammern und Zubehör, ist f. 750 M. zu vermieten
am Kirchhof 7. Besicht. von 9—11 Uhr.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ist die

Beletage

meines Hauses zum 1. April wieder frei und zu vermieten
Bahnhofstraße 11.

Augustastraße Nr. 9a
sind entweder per sofort oder auch 1. Januar zu vermieten:

1) 2 Treppen eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Kammern, Küche nebst Zubehör, für 450 M.

2) Parterre ein Fensterlos großes Zimmer für 90 M. Näheres
Dorotheenstraße 10, I, beim Wirth.

Zu vermieten per 1. April 1. u. 2. Etage mit Garten
Karlstraße 6, I.

Herrschafth. Wohnung mit Gartenbenutz. zu vermieten 1. Januar ev. früher
Bernburgerstraße 15.

Klausthor-Vorstadt 14b
eine Wohnung, 2 Stuben mit vollständigem Zubehör, sofort,
eine Wohnung, 4 Stuben oder getheilt, mit vollständigem Zubehör, Neujahr zu beziehen.

Neue Promenade 9
ist das herrschaftliche hohe Parterre, aus 7 heizbaren Zimmern etc. bestehend, zum 1. April 1883 zu vermieten. Näheres
1. Etage daselbst.

Die herrschafth. Parterre-Wohnung Wilhelmstraße 20 ist zu vermieten, sofort oder 1. Januar zu beziehen.
Näheres im Hause 2 Treppen.

2 sehr freundliche Zimmer am Gymnasium, den Kliniken u. landw. Institut, preisw. zu vermieten. Näh. Laurentiusstr. 16, p.

Kl. Wohnung an einz. Person zu vermieten
Dauhof 4, I.

Anst. Schlafstelle ebendasselbst.
Ein heller, trockener Lagerkeller wird ge-sucht. Näheres im Gasth. z. Blauen Hekt.

2 sehr möbl. Wohnungen, eine f. elegant, billig zu vermieten
Alter Markt 21, I.

Möbl. Stube mit Kofz zu vermieten
gr. Ulrichstraße 55, H. I. I.

Fremd. möbl. Wohnung mit Piano für 2 Herren
Schülershof 6, I.

Möblirte Zimmer Sophienstraße 26.
Anst. Schlafstelle mit Kofz
Werkeburgerstraße 10.

Anst. Logis f. Herren H. Berlin 1, II.
Ein f. Beamter erbetet sich H. Geschäfts-korrespondenz u. Bücher zu führen. Gest. Offerten unter G. A. Hauptpost erbitten.

Pension

für einen jungen Kaufmann in gebildeter Familie gesucht, wo selbiger als Familienmitglied betrachtet wird. Adresse mit genauer Angabe der Verhältnisse und Preis einzureichen
Mauerstraße 5, I.

Anst. kinderlose Leute, welche genant sind, ein Kind von 3/4 Jahren zu sich zu nehmen, es als ihr Eigenes betrachten u. liebevoll behandeln wollen, werden gebeten, gest. Offerten unter W. 8728 niederzulegen bei

H. Graefe, gr. Märterstraße 7.
Nhren w. gut u. billig rep. Graefeweg 13.

Eine geübte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Barftr. 12, 3 Tr., I.

Verein der Krieger v. 1866 ab.
Dienstag den 31. d. M. Abends 8 Uhr
General-Verammlung
im „Hirtenthall“.

Tagungsordnung:
1) Kaffeelung.
2) Besprechung über die Feier des dies-jährigen Stiftungsfestes.
3) Geschäftliches. Der Vorstand.

Restaurant Eberhardt.
Heute, Sonntag Abend,
Fricassée von Huhn.

Goldner Hirsch.
Sonntag den 29. October 8 Uhr Abends
Extra-Salon - Trio - Concert
der Herren Apel, Fürt u. Schapitz.
Entrée 50 S. an der Kasse, bei Herrn Schmidt, vis-à-vis d. „Hirsch“, à 35 S.
C. Moeser.

Hall. Böttcher-Gesellen-Verein.
Montag den 30. October Abends 7 Uhr
Ball
in Müller's Bellevue, wozu einladen
Der Vorstand.

Restaurant Rosenthal.
Die vorderen Räume sind gut geheizt.

Restaurant Reichskanzler,
Leipzigerstraße 11, 1. u. 2. Gg.
Heute Sonntag Spektakel.
Mittagsstisch von 12—3 Uhr.
4 fr. Billards.
Früh und Abends Stamm.

Restaurant Forelle.
Empf. Sonnabend den 28. October
Schweinsknoden.
Sonntag den 29. October Stamm:
Fötel-Rinderbrust mit Meerrettig, gefüllte Kalbsbrust, Schellfisch mit Butter, gefüllte Zwiebeln.

Mittagsstisch von 12 Uhr an große Auswahl. Reichhaltige Speisekarte.
Dienstag den 31. October
großes Schladtefest.
O. Trautsch.

Junger Hund entlaufen (Affenpinscher).
Gegen Belohn. abzu. Werkeburgerstr. 41, p.

Die von mir ausgeprobenen Ehrenkränkung von der Ehefrau Tschlow nehme ich hiermit als unvorsichtig ausgeprochen zurück.
O. H.

Hrimgelebrt von der letzten Hufeiselt unserer lieben Frau, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, der Handelsfrau
Christiane Kreuzemann,

fühlen wir uns gebunden, unseren herzlichsten Dank auszusprechen all den vielen Freunden, welche in rührender Anhänglichkeit der theuren Tschlowgelehrten zum letzten Ehrengeleit folgten und ihrer Trauer durch einen sehr überreichen Kränze- und Kronenschnuck Ausdruck gaben.

Besonders aber danken wir hiermit noch dem Herrn Diakonius Pflanze für die Worte freundlicher Erinnerung, welche er bei den Feiern schimmernden widmete und für die Trostspende, mit welcher er uns in unserer Trauer auftrichtete. Die Theilnahme so vieler guter Menschen hat unseren Herzen wohlge-than.

Halle, den 28. October 1882.
Die trauernde Familie Kreuzemann.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf Grund des § 7 des Reglements zur Ausführung der Vorschriften des § 60 des Gesetzes vom 25. Juni 1875, betreffend die Abwehr von Viebsuchen in der Provinz Sachsen, für das Jahr 1881 auf dem Rindvieh-, Pferde- und Gesehsstand der Stadt reparirten Kosten für das wegen Augen- und Hufkrankheit getödtete Vieh, anteilig von den Rindvieh- und Pferdebesitzern, nach der zur Zeit gebotenen Viehschätzung, durch die Polizei-Districts-Sergeanten gegen unsere Quittung eingezogen werden sollen. Etwasige Rückstände müssen auf dem für Beitreibung rückständiger Steuern vorgeschriebenen Wege zwangsweise eingezogen werden.
Halle a. S., den 25. October 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einwendungen, welche gegen den von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzten neuen **Bebauungsplan für das zwischen Thorstraße, Derglauchaerstraße, Pangastraße, Taubengasse und Steinweg belegene Terrain** erhoben waren, durch Bescheid des Provinzialrathes der Provinz Sachsen vom 17. October cr. zurückgewiesen sind, wird der benannte Bebauungsplan hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der Situationsplan in der Polizei-Bau-Registrierung, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden kann.
Halle a/S., den 26. October 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einwendungen, welche gegen die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgesetzte neue Straßen- und resp. Baufluchtlinie für die **von der Rannischestraße nach dem großen Berlin führende Verbindungsstraße** und für die Westseite des großen Berlins, umfassend die Grundstücke Rannischestraße Nr. 6 u. 7 und großer Berlin Nr. 16a, 16b u. 17, erhoben waren, durch Bescheid des Provinzialrathes der Provinz Sachsen vom 16. d. Mts. zurückgewiesen sind, wird die vorbenannte Straßen- und resp. Baufluchtlinie hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Baulinie nachweisende Situationsplan in der Polizei-Bau-Registrierung, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden kann.
Halle a/S., den 26. October 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in den **Bodshörnern** beschlossen ist, werden hierdurch auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Berordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnisse mit dem Magistrat die Besitzer der sämmtlichen an dieser Straßenstrecke belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, **innerhalb einer Frist von 4 Wochen** den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Herstellung der zur Entwässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der interzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.
Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 u. 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigelegt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat wegen der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämmtigen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.
Halle a/S., am 25. October 1882. Die Polizei-Verwaltung.

Der gegen den Arbeiter **Wilhelm Beder** aus Siebichenstein wegen Diebstahls unterm 5. October d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 24. October 1882. Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.

Der gegen den Schulknaben **Franz Steinborn** von hier wegen Sachbeschädigung unterm 19. d. Mts. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 25. October 1882. Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.

Der gegen den Arbeiter **Franz Bubam** aus Teuditz wegen schweren Diebstahls unterm 29. Juni d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 24. October 1882. Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.

Wegen Vornahme nöthiger Reparaturen wird die Brücke, welche die Steinmühle mit der Ziegelwiese verbindet, vom 30. d. Mts. ab bis auf Weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
Siebichenstein, den 27. October 1882. Der Amts-Vorsteher Stridde.

Licitation.

Zur Verdingung der Anlieferung beziehentlich Anfuhr der für das Jahr 1883 zur Unterhaltung der Kreis-Chauffeen des Saalkreises erforderlichen **Chaussée-Bau-Materialien** sind nachbenannte Termine anberaumt:

- 1) **Wittwoch den 1. November cr. früh 9 Uhr im Gasthof zum rothen Hause bei Rehlik für die Chauffee Trotha-Ploeh**

- 300 cbm **Reihenpflastersteine** vom Petersberg anzuliefern,
- 541 " **Chaussierung** ebendaber anzuliefern,
- 149 " **Bedeutungssties** anzuliefern,
- 580 " **Pflasterand** aus der Saale anzuliefern.

- 2) **Wittwoch den 1. November cr. Nachmittags 1 Uhr im Schützenhause zu Löbejün**

- a) **für die Chauffee Ploeh-Domniz**
- 40 cbm **Pflastersteine** von Löbejün anzuliefern,
- 300 " **Chaussierung** ebendaber anzuliefern,
- 181 " **Pflaster- und Bedeutungssties** anzuliefern.

- b) **für die Chauffee Nauendorf-Wettin**
- 200 cbm **Pflastersteine** anzuliefern,
- 1250 " **Pflasterand** dergleichen.

Zu diesen Terminen werden qualifizierte Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen in den Terminen bekannt gemacht werden.
Halle a/S., den 25. October 1882.

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

Verein ehem. Freilöhler d. Franke'schen Stiftungen.

Montag, den 30. Okt., Abends 8 Uhr, **Verammlung im „Restaurant Kohl“, Königsstraße 5.**

Generalversammlung des Gefängnißvereins der Stadt Halle

Dienstag den 31. October Abends 6 Uhr **Hôtel zum gold. Ring.**
Alle, die Interesse für die Gefängnißfrage haben, sind hiermit freundlichst eingeladen.
Rapmund.

Export. **Gebr. Sernau,** Engros.

Mädchen-Mäntel-Fabrik,

52. Gr. Ulrichstrasse 52,

I. Etage.

Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen.

Lederwaaren. Schmucksachen.

Sehr billige Preise.



Sehr große Auswahl.

Polirte, geschmützte Holzgalanteriewaaren
Viele zu Stickereien passende Gegenstände.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute, Sonntag, den 29. October

Nachmittags Tanzkränzchen.

Nachdem **Grosser Ball.**

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Heute Sonntag gr. Ball. Anf. 4 Uhr. Entrée 20 Pf.

Concert-Haus.
Sonntag den 29. October von Abends 7 Uhr an

Grosser Ball.
C. Wassmuth.

Im Saale des Volksschulgebäudes.

Halle, Montag den 30. October Abends 7 Uhr

II. historisches Concert

der Herren Capellmeister **C. Reinecke** und **A. Eibenschütz** aus Leipzig.

Programm: Senate D-dur. — **Mozart**, Fantasie op. 11. — **Bruch**, Variationen aus Preciosa von **Moscheles** und **Mendelssohn**. — La bella Griseldis von **C. Reinecke**. — Andante und Variationen von **R. Schumann**. — Lilly Bullero von **Goun.** — Variationen von **St. Saëns**.

Billets: Sperrsitz à 2 M 50 Pf, nicht nummerirte à 1 M 50 Pf bei **H. Karmrodt**, Barfüßerstrasse 19.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.

Nachdem Herr **Curt Lange**, Steinweg 42 in Halle a/S., in Folge gegenseitigen freundschaftlichen Uebereinkommens unsere Vertretung niedergelegt hat, wurde solche dem

Kaufmann Herrn August Seffers,
Bettinerstraße 18 dajelbst,

übertragen.

Karlsruhe, im October 1882.

Der Verwaltungsrath.

Kursus für **Schnell-Schönheits-Unterricht** (4 Wochen). Anm. bis 5. Novbr. **Karnagel**, Lehrer, Taubengasse 1, II.

Gründl. Klavierunterricht ertheilt Kindern und Erwachsenen unter mäßigen Bedingungen **Marie Bollmann**, gepr. Lehrerin, Karlsruferstr. 17.

Tanzunterricht. Mein Unterricht beginnt den 3. November. Hierauf reflectirende Damen und Herren werden gebeten, sich baldigst zu melden. **M. Krause**, Tanzlehrer, Parckstraße 18, II.

Eine pers. **Damen Schneiderin** u. **Fußarbeiterin** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Dachritzgasse 13, I.**

47. Künstl. Bähne 47. werden billig und schmerzlos eingelegt. **Sahnt. Sachse sen.**, gr. Ulrichstr. 47, II.

Zum **Saunischlachten** empfiehlt sich **F. Bloßfeld**, Unterberg 11.

Wäsche zum **Reinigen** wird annehmen gr. Schlamm 8, im Hofe, 1 Tr.

Restaurant Eberhardt.

Heute **Sonnabend**

Eisbeine

mit **Sauerkohl & Erbspurée,**

Moctourtelle-Suppe.

Für den Inzeratentheil verantwortlich: **H. Wilmann** in Halle.

Expedition im **Waisenhause**. — Buchdruckerei des **Waisenhause** in Halle a. d. S.